# Nachruf auf Kurt Meyer : sein lexikographisches Hauptwerk war das "Schweizer Wörterbuch"

Autor(en): **Wyss, Johannes**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **73 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Nachruf auf Kurt Meyer

**Sein lexikographisches Hauptwerk war das «Schweizer Wörterbuch»**

Am 7. März ist der Germanist, Lexikograph und Bibliothekar Dr. Kurt Meyer in seinem 96. Lebensjahr in Aarau gestorben. Kurt Meyer hat sich vor allem mit seinen Publikationen zu den Besonderheiten des Schweizerhochdeutschen, den Helvetismen, grosse Verdienste erworben. In Zürich aufgewachsen, beendete er seine Studien an der dortigen Universität 1951 mit einer Dissertation zur Adjektivbildung im Schweizerdeutschen. Im gleichen Jahr nahm er seine Tätigkeit als Redaktor des Schweizerischen Idiotikons auf. Über den damaligen Chefredaktor und Obmann des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Hans Wanner, wurde Kurt Meyer auf den heutigen SVDS aufmerksam. Schon bald war er Präsident des damals bestehenden Zürcher Zweigs. Von 1964 bis 1971 redigierte er den «Sprachspiegel» und bis zu seinem Rücktritt 1993 unterstützte er den Verein als stellvertretender Obmann.

Kurt Meyer war über mehrere Jahrzehnte «der verdiente Motor des Schweizer Dudenausschusses», wie er von der Dudenredaktion treffend gewürdigt wurde. Während 20 Jahren sammelte er 18 000 Belege mit schweizerischen Besonderheiten des Hochdeutschen aus Tageszeitungen, Zeitschriften und Werken von Schweizer Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Als Ergebnis erschien 1989 im Dudenverlag das viel beachtete Wörterbuch «Wie sagt man in der Schweiz?». Die Kollegen der Dudenredaktion staunten damals nicht schlecht, als Kurt Meyer bei seinem Besuch in Mannheim mit dem Manuskript seines Buchs auch einen veritablen Cervelat auspackte, um damit der besonderen Schreibweise dieser beliebten Schweizer Wurst Nachdruck zu verleihen. Das weit über ein Fachpublikum hinaus geschätzte Werk wurde 2006 mit dem Titel «Schweizer Wörterbuch. So sagen wir in der Schweiz» in einer stark erweiterten und überarbeiteten Version neu aufgelegt.

Im zweiten Teil seines Berufslebens Leiter der Aargauischen Kantonsbibliothek, war Kurt Meyer ein akribischer Beobachter unserer Sprache. Hermann Villiger, langjähriger Präsident des Sprachvereins, formulierte es in seiner Würdigung zum achtzigsten Geburtstag so: «Ein bescheidener Mensch von grosser geistiger Regsamkeit (mit) dauerndem Interesse am Leben der deutschen Sprache in der Schweiz.» Dieser Umschreibung schliesse ich mich mit einem herzlichen Dank im Namen des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache gern an. *Johannes Wyss*